
Vorbemerkung

Im Folgenden werden Ergebnisse langjähriger Forschungs- und Entwicklungstätigkeit zu Arbeit und Gesundheit publiziert. Sie belegen, dass in einer Kopfarbeitergesellschaft die psychische Gesundheit als besonders wertvoll aber auch als besonders gefährdet erachtet werden sollte. Investitionen in Gesundheit sollten sich auf Schutz und Förderung der Anwesenden und nicht auf Fehlzeitenbekämpfung konzentrieren. Unsere Ergebnisse sprechen ferner dafür, dass Führung durch Kultur und Selbstorganisation zukünftig deutlich an Bedeutung gewinnen, Führung durch Hierarchie und Fremdorganisation dagegen an Bedeutung verlieren wird. Die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts ist eine Arbeitsgesellschaft. Menschen suchen mehr als einen Job. Sie suchen eine sinnvolle Betätigung, d.h. Aufgaben und Ziele, für die sich ihr Energieeinsatz als auch immateriell lohnend erweist. Entscheidend dafür ist nicht nur die Qualität der Arbeit selbst, sondern die Qualität ihrer Organisation: von Kultur, Führung und zwischenmenschlichen Beziehungen. Das Buch beschäftigt sich mit der Bedeutung der Gesundheit für die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit, mit dem Strukturwandel der Arbeitswelt und mit seinen Konsequenzen für Führung und Wohlbefinden. Es folgt dabei in weiten Teilen einem analytisch-beschreibenden Duktus. Darüber hinaus befassen sich die Autoren¹ auch mit möglichen praktischen Konsequenzen, mit Fragen der Gestaltung von Strukturen und Prozessen sowie mit Prinzipien und Standards Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Friedfertiges und produktives Zusammenwirken von Menschen ist etwas, das ständiger Aufmerksamkeit bedarf, ist etwas, das es ständig zu erhalten und zu fördern gilt. Unsere Erkenntnisse aus über 50 Unternehmen, Verwaltungen und Dienstleistungseinrichtungen werden im ersten Teil dargestellt. Im zweiten Teil werden zentrale Themen wieder aufgegriffen und vertiefend behandelt. Mein besonderer Dank gilt Cona Ehresmann, Uta Walter, Mika Steinke, Sven Lükermann, Petra Rixgens, Eckhard Münch, David Lampe, Katharina Köhler für die langjährige Forschungsgemeinschaft sowie Julia Pengel und Reinhard Samson für das Editing.

Bielefeld, September 2016

Bernhard Badura

¹Lediglich aus Gründen der Übersichtlichkeit wird in diesem Band die männliche Schreibweise gewählt. Die weibliche Form ist damit ebenso gemeint.



<http://www.springer.com/978-3-662-53199-0>

Arbeit und Gesundheit im 21. Jahrhundert
Mitarbeiterbindung durch Kulturentwicklung

Badura, B. (Hrsg.)

2017, XVI, 209 S. 39 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-662-53199-0